

Buchbesprechungen und Hinweise zu

# SICHERHEIT, SUPERMACHT UND SCHIEßGEWÄHR

Krieg und Frieden am Globus, in Europa und Österreich

THOMAS ROITHNER

Paperback, 148 Seiten, ISBN 978-3-99057-328-1, € 12,99

Hardcover, 148 Seiten, ISBN 978-3-99057-329-8, € 22,99

e-Book, 148 Seiten, ISBN 978-3-99057-351-9, € 2,99

1. Wiener Zeitung Buchtipp Sicherheit, Supermacht und Schießgewähr, Printausgabe vom 19.1.2018 und [Online](#).
2. W24, 24 Stunden Wien, Supermacht und Schießgewähr, Thomas Roithner im Interview mit Mona Müller, Sendung W24 [Online](#)
3. Ria Novosti Deutschland: Sicherheit, Supermacht und Schießgewähr". EU-Armee contra Nationalstaaten? Thomas Roithner im Interview mit Paul Linke  
a.) Redaktioneller Beitrag und Interview  
b.) Audio-Interview [Online](#)
4. Betrifft Frieden 1/2018. Stimmen zur Zeit, Februar 2018, Unterstützungsausschuss zur Förderung der Österreichischen Friedensbewegung, Rezension: Manfred Sauer.
5. „Buch des Monats“ im März 2018 ist „Sicherheit, Supermacht und Schießgewähr“. Das Friedensbüro Salzburg hat dem Band die Ehre zuteil werden lassen. Quelle: [www.friedensbuero.at](http://www.friedensbuero.at)
6. Vorarlberger Kirchenblatt, Walter L. Buder: Mit Sicherheit – aber ohne Schießgewähr ... Ansichten eines Friedensforschers, 15. Februar 2018, Seite 21.
7. Die Furche. Die Österreichische Wochenzeitung, „Supermacht und Schießgewähr“, Nr. 13/2018, 29.3.2018, Seite 11.
8. Truppendienst. Magazin des Österreichischen Bundesheeres. Herausgegeben vom Bundesministerium für Landesverteidigung, <https://www.truppendienst.com>, Rezension vom 18.10.2018.
9. Evangelische Akademie Bad Boll (Hrsg.): SYM. Magazin der Evangelischen Akademie, Nr. 2/2019, Bad Boll, Seite 28.  
<https://www.ev-akademie-boll.de/service/publikationen/magazin-sym.html>

1.

*„Gerade in Zeiten massiver globaler Aufrüstung  
ist ein solches Buch mehr als nötig“*

Wiener Zeitung

## BUCHTIPP

Thomas Roithner:  
**Sicherheit, Supermacht  
und Schießgewähr. Krieg  
und Frieden am Globus,  
in Europa und Österreich**  
148 Seiten; 12,99 Euro

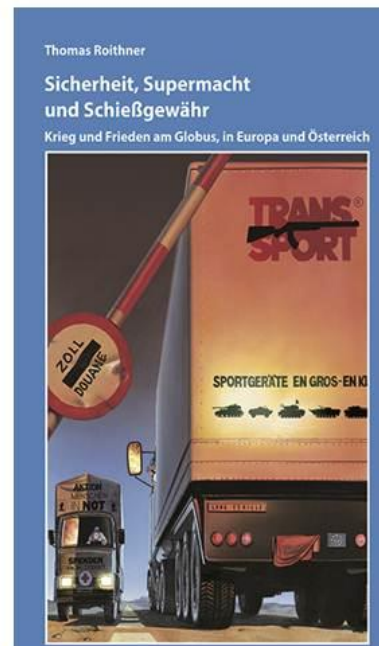
In 16 journalistischen Beiträgen unterbreitet der Autor Thomas Roithner in dem brandneuen Sammelband auch friedenspolitische Vorschläge. Wie soll es weitergehen nach dem Verbotsvertrag für Atomwaffen? Warum gibt es keine zivilen Friedensfachkräfte im neutralen Österreich einführen? Und warum ständig kurzatmig und hilflos hinter Konflikten herhecheln, anstatt mehr Perspektiven für die zivile Krisenprävention? Ja, warum eigentlich nicht? Gerade in Zeiten massiver globaler Aufrüstung ist ein solches Buch mehr als nötig.



# WIENER ZEITUNG

Wiener Zeitung, 19.1.2018, Seite 16

Wiener Zeitung [Online](#)



2.



Quelle:

W24, 24 Stunden Wien: Sicherheit, Supermacht und Schießgewähr. Zur Militarisierung Europas, Thomas Roithner im Interview mit Mona Müller, <https://www.w24.at/Sendungen-A-Z/24-Stunden-Wien/Uebersicht?video=10315>, 1.2.2018, 18.30 Uhr, Wien 2018. Zur Sendung [Online](#).

3.

## „Sicherheit, Supermacht und Schießgewähr“ – EU-Armee contra Nationalstaaten?

**POLITIK** 14:53 23.01.2018 (aktualisiert 15:14 23.01.2018) [Zum Kurzlink](#)

8 72 4

„Sicherheit, Supermacht und Schießgewähr – Krieg und Frieden am Globus, in Europa und Österreich“, heißt das neue Buch von Dr. Thomas Roithner. Darin setzt sich der Wiener Friedensforscher mit der zunehmenden Militarisierung in Europa und in der Welt auseinander. Er fragt: „Ist die Sicherheits- und Militärpolitik der neue Integrationsmotor?“

„Vom globalen Handel, Ressourcensicherung über Flüchtlinge bis zur Verbrecherjagd im Internet“ soll die Armee mehr Befugnisse, mehr Geld und mehr Muskeln erhalten. Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik bekomme immer mehr Aufmerksamkeit, erklärt Buchautor Thomas Roithner im [Klappentext seiner Neuerscheinung](#).

Gerade für Österreich werden diese Themen von entscheidender Bedeutung sein. Denn ab Juli wird das Land die EU-Ratspräsidentschaft übernehmen. Die EU-28 sei sich in vielen Punkten der Außen- und Sicherheitspolitik uneins, betont Roithner. Es seien wichtige Fragen wie die Anerkennung von Palästina, die Konfliktlösung in Syrien, die Frage der Atomwaffen, aber auch die Frage der Sanktionen gegenüber Russland. „Warum schafft die EU ständig mehr militärische Kapazitäten, mehr Truppen und stellt mehr Geld zur Verfügung, um sozusagen uneinige Interessen durchzusetzen?“, fragt Roithner im Sputnik-Interview.

### „EU auf dem Weg zu einer Euro-Armee“

Der Privatdozent für Politikwissenschaft an der Universität Wien bemängelt, dass es in den letzten zwölf Monaten eine Reihe von Vorstößen in dieser Richtung gegeben habe:

„Mit dem Verteidigungsfond, der ehrlicherweise Rüstungsfond heißen sollte, auch mit den Vorstößen von Merkel und Macron, einen neuen deutsch-französischen Kampffjet zu konzipieren, eine Euro-Drohne zu konzipieren, aber auch die Ständige Strukturierte Zusammenarbeit (PESCO) und Schranken, die für die EU-Battlegroups gefallen sind.“

Für ihn seien das alles Indizien dafür, dass die EU auf dem Weg zu einer Euro-Armee sei.

Nach dem Referendum von Großbritannien über den Brexit seien nun viele Schleusen in diese Richtung geöffnet worden, betont der Politologe.

„Großbritannien hatte stets, und zwar nicht aus friedenspolitischen Gründen, sondern aus Gründen einer transatlantischen Loyalität, viele Dinge aufgehalten und boykottiert“, bemerkt Roithner.

Man sage heute immer wieder gerne, dass die EU ein Projekt zur Überwindung der Nationalstaaten und zur Überwindung des Nationalismus sei. Im Bereich der Sicherheits- und Verteidigungspolitik glaube der Forscher daran nur sehr bedingt:

„Hier ist die EU ein Projekt zur Hierarchisierung der Nationalstaaten. Deutschland und Frankreich ganz obenauf. Dann gibt es ein paar Staaten, die in der Mitte mitspielen. Und dann gibt es ein paar Staaten, die man vertragskonform aus diesen Dingen abkoppeln will.“

Dazu zähle das neutrale Malta, das sich an der Ständigen Strukturierten Zusammenarbeit (Pesco) nicht beteiligt, erklärt Roithner.

### Reisefreiheit für Nato-Panzer? Ziele und Motive des Pesco-Abkommens

Bei [Pesco](#) handelt es sich um eine Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten der EU, die von 25 der 28 EU-Staaten im November und Dezember des Jahres 2017 initiiert wurde. Die Zusammenarbeit soll durch den Abbau von bürokratischen Barrieren zu einer Art „militärischem Schengen“ führen. Experten sehen dahinter Vorbereitungen für die Gründung einer Europäischen Armee. Die zwei EU-Staaten Dänemark und Malta sowie der Noch-EU-Staat Großbritannien wollen sich an dieser Zusammenarbeit nicht beteiligen.

Der Politologe verweist dabei auf den Vertrag von Lissabon, der besage, dass alle Mitgliedstaaten vor den Verträgen gleich seien: „Aber mittlerweile werden sie ein Stück ungleich, indem manche Staaten ein Stück weit in diesem Bereich abgekoppelt werden. Der Verbotsvertrag über Atomwaffen von Mitte des letzten Jahres hat gezeigt, in welche Richtung das gehen kann.“

### **Nicht im Interesse Russlands**

Pesco, das militärische Kerneuropa, denke ausschließlich in militärischen Kategorien, kritisiert der Autor.

„Wenn wir auch zivile Kategorien ein Stück voranbringen wollen, dürfen wir nicht ausschließlich in den politischen Kategorien denken, die die EU vorgibt. Wir müssen diese Kategorien auch ein Stück weit verlassen und internationale Kooperationen suchen“, betont der Politikwissenschaftler.

Auch Russland sehe es nicht gern, wenn sich in der [Europäischen Union](#) militärische Kapazitäten herausbilden: „Selbstverständlich. Das liegt im nationalen Interesse Russlands, dass das nicht passiert“, so Roithner. Er verweist auf einen Antrag von Dimitri Medwedew, der den Anstoß gegeben habe, über einen Vertrag zur europäischen Sicherheit zu diskutieren. „Der wurde in der EU leider nicht diskutiert. Man hat sich mit der Russischen Föderation nicht zusammengesetzt. Dabei standen da wichtige Dinge drin, wie die Stärkung des Gewaltverbotes“, unterstreicht der Politologe.

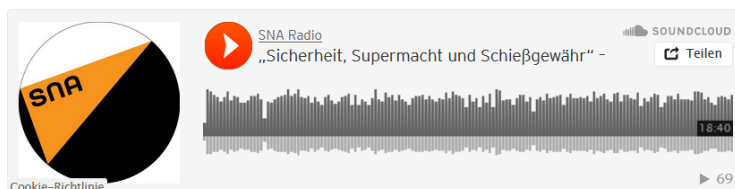
### EU wird dem Friedensnobelpreis nicht gerecht

Auch den Friedensnobelpreis habe die Europäische Union nicht verdient, kritisiert Roithner. Denn den Worten von Alfred Nobel zufolge solle es bei dem Friedensnobelpreis um den „Rückbau der Armeen gehen.“ Die EU mache aber genau das Gegenteil, bemängelt der Friedensforscher: „Die EU geht vor allen Dingen in den Aufbau einer Euro-Armee und in Richtung der Integration der Außen- und Sicherheitspolitik und der Militärpolitik. Ich bin der Ansicht, dass ein Friedensnobelpreisträger die Politik mit friedlichen Mitteln unterstützten möchte und nicht eine vermeintliche Friedenspolitik mit militärischen Mitteln.“

**Paul Linke**

### Das Interview mit Thomas Roithner zum Nachhören:

Das Interview mit Thomas Roithner zum Nachhören:



[Online](#)

Quelle:

<https://de.sputniknews.com/politik/20180123319186073-eu-armee/> (23.1.2018)

Quelle: Ria Novosti Deutschland: Sicherheit, Supermacht und Schießgewähr". EU-Armee contra Nationalstaaten? Thomas Roithner im Interview mit Paul Linke, Ria Novosti Deutschland, [de.sputniknews.com](https://de.sputniknews.com), Redaktioneller Beitrag und 18 Minuten Audioversion, 22.1.2018, Berlin 2018.



„Sicherheit, Supermacht und Schießgewähr“ Friedensforscher Dr. Thomas Roithner (Sputniknews)

<https://www.youtube.com/watch?v=LFz-6bFxiZY>, [Online](#)

4.

## Thomas Roithner: Sicherheit, Supermacht und Schießgewähr

Nach „Schöne Götterfunken“ (2015) und „Märkte, Macht und Muskeln“ (2017) ist nun ein weiterer Sammelband von Beiträgen in diversen Medien – fast zur Gänze aus dem Jahr 2017 – des Friedensforschers Thomas Roithner erschienen. Dass seine Expertisen zu sicherheitspolitischen Themen gefragt und anerkannt sind, zeigt der Umstand, dass sich die Anzahl der „Auftraggeber“ weiter erhöht hat.

Dem Grundkonzept der inhaltlichen Einteilung in globale, europäische und österreichische Themenfelder, diesmal ergänzt durch die aktuellen Entwicklungen bei den Atomwaffen, blieb Roithner treu. Somit liegt eine spannende Übersicht über ein sicherheitspolitisches Jahr vor. Zum Unterschied zu vielen anderen themenbezogenen Publikationen wird hier vieles noch durch eine friedenspolitische Sichtweise ergänzt. Diese lässt auch eine ernsthafte und fundierte Diskussion einer alternativen Herangehensweise zu Prävention und zu (zivilen) Lösungsansätzen in Konflikten zu. Das neue Kapitel zu Abrüstungsfragen widmet sich insbesondere dem Prozess zum Atomwaffenverbotsvertrag. Der Einsatz der Zivilgesellschaft dafür wurde bekanntlich mit der Zuerkennung des Friedensnobelpreises 2017 gewürdigt.

Gerhard Haderer steuerte wieder das Coverbild bei, welches diesmal verdeckte Waffenexporte zum Thema hat. Der Band zeichnet sich wieder durch gewohnte Sorgfalt in der Analyse aus und ist inhaltlich am Puls der Zeit. (MS)

Quelle: Betrifft Frieden 1/2018. Stimmen zur Zeit, Februar 2018, Unterstützungsausschuss zur Förderung der Österreichischen Friedensbewegung, Rezension: Manfred Sauer.

### Sicherheit, Supermacht und Schießgewähr von Thomas Roithner

Nach „Schöne Götterfunken“ (2015) und „Märkte, Macht und Muskeln“ (2017) ist nun ein weiterer Sammelband von Beiträgen in diversen Medien – fast zur Gänze aus dem Jahr 2017 – des Friedensforschers Thomas Roithner erschienen. Dass seine Expertisen zu sicherheitspolitischen Themen gefragt und anerkannt sind, zeigt der Umstand, dass sich die Anzahl der „Auftraggeber“ weiter erhöht hat.

Dem Grundkonzept der inhaltlichen Einteilung in globale, europäische und österreichische Themenfelder, diesmal ergänzt durch die aktuellen Entwicklungen bei den Atomwaffen, blieb Roithner treu. Somit liegt eine spannende Übersicht über ein sicherheitspolitisches Jahr vor. Zum Unterschied zu vielen anderen themenbezogenen Publikationen wird hier vieles noch durch eine friedenspolitische Sichtweise ergänzt. Diese lässt auch eine ernsthafte und fundierte Diskussion einer alternativen Herangehensweise zu Prävention und zu (zivilen) Lösungsansätzen in Konflikten zu. Das neue Kapitel zu Abrüstungsfragen widmet sich insbesondere dem Prozess zum Atomwaffenverbotsvertrag. Der Einsatz der Zivilgesellschaft dafür wurde bekanntlich mit der Zuerkennung des Friedensnobelpreises 2017 gewürdigt.

Gerhard Haderer steuerte wieder das Coverbild bei, welches diesmal verdeckte Waffenexporte zum Thema hat. Der Band zeichnet sich durch gewohnte Sorgfalt in der Analyse aus und ist inhaltlich am Puls der Zeit. (MS)

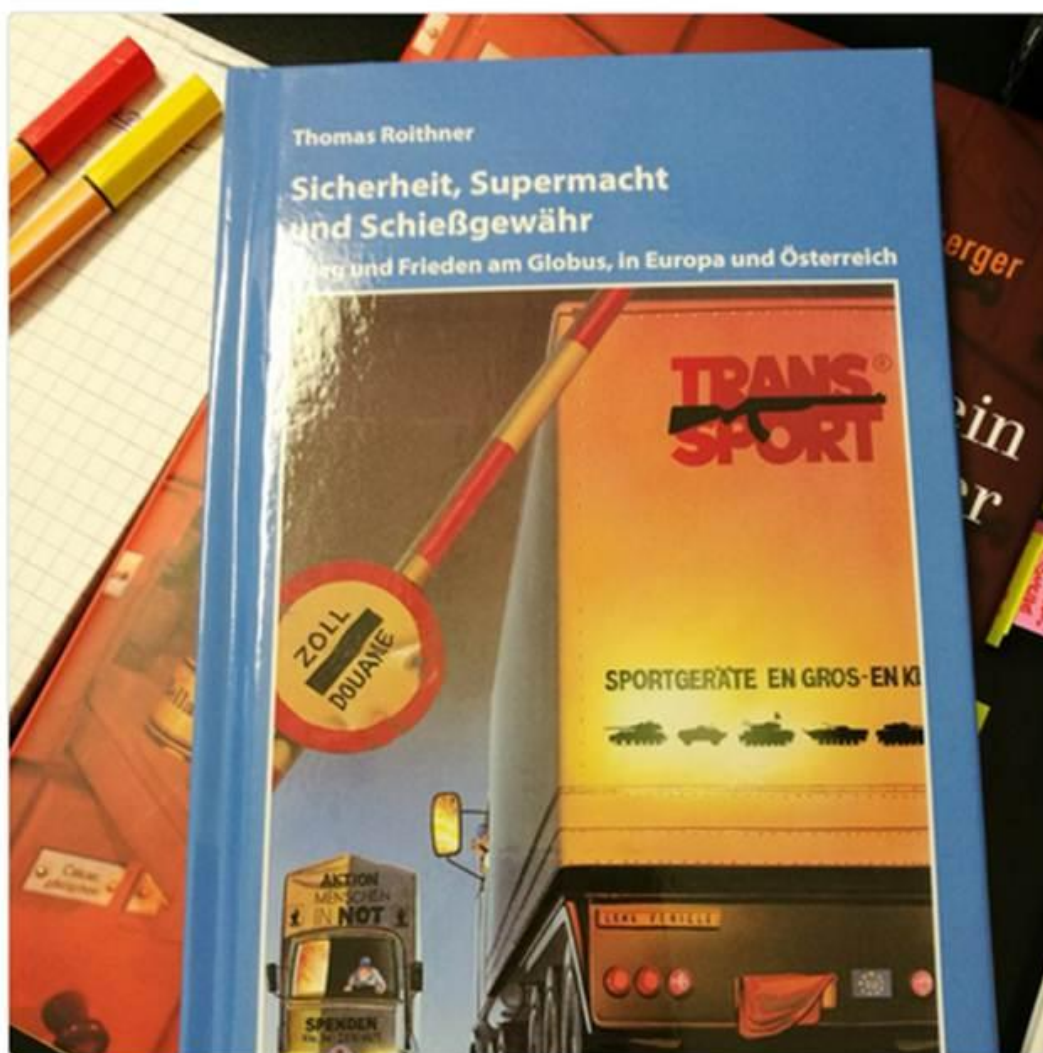
**Thomas Roithner: Sicherheit, Supermacht und Schießgewähr**  
Krieg und Frieden am Globus, in Europa und Österreich  
Wien 2018, 148 Seiten, Verlag myMorawa  
Paperback € 12,99 / Hardcover € 22,99 / E-Book € 2,99





**Moritz Moser** @moser\_at · 8 Min.

Danke an @t\_roithner für sein neuestes Buch! Sicher eine spannende Lektüre.



#SicherheitSupermachtSchießgewehr

5.

#### SICHERHEIT, SUPERMACHT UND SCHIESSGEWÄHR

Buch des Monats März 2018

## Sicherheit, Supermacht und Schießgewähr

### Krieg und Frieden am Globus, in Europa und Österreich

#### Beschreibung

Der Globus wird gleichzeitig amerikanisiert, europäisiert und sinisiert. Außenpolitik scheint sich – hüben wie drüben – zu versicherheitlichen. Militärmacht und Wirtschaftsmacht sind mehr denn je kommunizierende Gefäße. Vom globalen Handel, Ressourcensicherung über Flüchtlinge bis zur Verbrecherjagd im Internet erhält die Armee mehr Befugnisse, mehr Geld und mehr Muskeln.

Die EU wirft zur Sicherung ihrer Interessen einen Rüstungsfonds, ein militärisches Kerneuropa samt Budgetaufstockung, Rüstungsexporte und globale Militäreinsätze in die Waagschale. Für die Öffentlichkeit mutiert diese Rüstung nahezu unbemerkt zur Verteidigung und die Mauern schrumpfen zu niedlichen Pollern. Friedensunion sieht anders aus.

Die in „Sicherheit, Supermacht und Schießgewähr“ gesammelten journalistischen Beiträge unterbreiten auch friedenspolitische Vorschläge. Wie weiter nach dem Verbotsvertrag für Atomwaffen? Waffen hat die Welt genug. Warum keine zivilen Friedensfachkräfte im neutralen Österreich einführen? Expertise wäre da. Und warum ständig kurzatmig und hilflos hinter Konflikten herhecheln, anstatt mehr Perspektiven für die zivile Krisenprävention? Ja, warum eigentlich nicht?



Quelle: <http://www.friedensbuero.at/buch-maerz/>

Quelle:

„Buch des Monats“ im März 2018 ist „Sicherheit, Supermacht und Schießgewähr“. Das Friedensbüro Salzburg hat dem Band die Ehre zuteil werden lassen.

Quelle: [www.friedensbuero.at](http://www.friedensbuero.at)

## Ansichten eines Friedensforschers

# Mit Sicherheit - aber ohne Schießgewähr ...

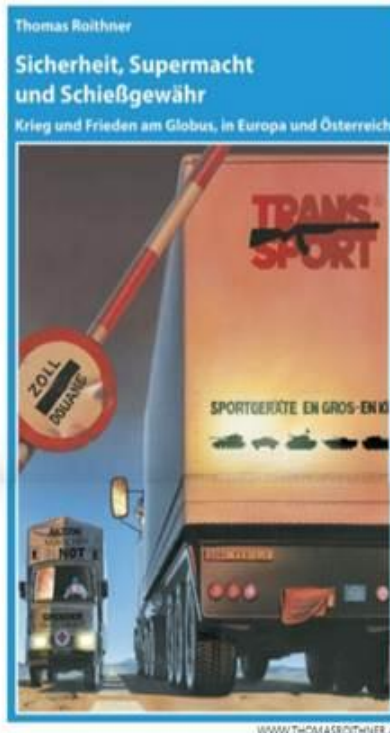
Wie steht es gegenwärtig um Krieg und Frieden in globaler, europäischer und österreichischer Perspektive? Den Stand der Dinge im Spiel der Interessen um „Sicherheit, Supermacht und Schießgewähr“ hat Thomas Roithner in 16 journalistischen Ansätzen ausgeleuchtet. Ein Lesebericht.

Die im Buch versammelten Beiträge sind 2017 in verschiedenen Medien publiziert worden. Es sind geopolitische und -ökonomische „Problemaufrisse“, die da auf 146 Taschenbuchseiten zu lesen sind: Außen-, Sicherheits-, Militär- und Friedenspolitik der EU, konkrete „Baustellen“ wie die EU-Auslandseinsätze, die Aufrüstungspolitik oder das jüngst beschlossene sicherheitspolitische Konzept zu „Kerneuropa“ werden kritisch bedacht.

**Klare Einsichten.** Politische Vorgänge verschwimmen im tagespolitischen Aktion-Reaktion-Schema. Dem wissenschaftlichen Ethos des Autors entspricht sachliche Korrektheit ebenso wie Hinweise auf konkrete, realisierbare Denk- und Handlungsalternativen. Wobei der Schwerpunkt immer auf Österreich und internationaler oder europäischer Politik liegt. Und Roithner akzentuiert konsequent das *neutrale* Österreich, dessen Rolle in diesen Zusammenhängen selten so klar umrissen bedacht wird.

**Macht.Krieg.** Dabei kann einem schon einmal die Luft wegbleiben, wenn die Einbindung unserer neutralen Heimat in den „militärisch-kommerziellen Konnex“ der europäischen „Versicherheitslichung“ (sowie auch die Europas in jene der gegenwärtigen Welt) wie unter der Lupe vorgeführt wird. Die Bedrohungsszenarien provozieren maß- und ziellose Sicherheitsbedürfnisse, die in scheinbar „alternativer“ Selbstverständlichkeit - einer offen und demokratischen Gewaltlogik folgend - mit militärischer Aufrüstung beantwortet werden. Belege dafür findet Roithner mehr als genug!

**Macht.Frieden.** Die österreichische Neutralität sei „im Kern Ausdruck einer Haltung der Kriegsverweigerung“, zitiert der Friedensforscher den Völkerrechtler Manfred Rotter (S. 73). Zudem biete sie implizit „einen brei-



ten Friedensbegriff“, den er einem „visionären Vorschlag“ - die Rolle des Bundesheeres betreffend - zugrunde legt (vgl. Randspalte). Das im Kern der Neutralität verankerte und dem Dienst am Frieden verpflichtete Instrument des österreichischen Staates wird zu einem (inter-)national bedeutsamen, friedenspolitischen Schwergewicht. Als solches wäre es weit mehr als nur ein Zeichen europäischer und (inter-)nationaler Friedenssolidarität, sondern ein mutiger Schritt in Richtung Erneuerung der europäischen Friedensunion und einer modernen, zukunftssträchtigen Dimension (inter-)nationaler Identität - mit Sicherheit, doch ohne Schießgewähr. « WALTER L. BUDER

- Am 21. September 2018 (UNO-Weltfriedenstag) wird Thomas Roithner in Vorarlberg sein. Details dazu zeitgerecht im Kirchenblatt.
- Buch erhältlich unter [www.thomasroithner.at](http://www.thomasroithner.at)

## IM WORTLAUT

## Armee-Konversion

„Angesichts des gegenwärtig mancherorts in Frage gestellten Multilateralismus, der Abrüstungsprozesse und des Gewaltverbotes, sei hier ein visionärer Vorschlag betreffend des österreichischen Bundesheeres unterbreitet. Zielsetzung ist die völkerrechtskonformste Armee der Welt. Österreich stellt der UNO und der OSZE ein Kontingent an 2000 Soldaten/innen für UN-mandatierte Aufgaben permanent zur Verfügung. Dieses umfasst militärisches Know-how für Abrüstungsmaßnahmen, „peace-keeping“ oder Beobachtungsmissionen. Österreich trainiert und bezahlt dieses Personal und die UN setzt dieses mit einem defensiven Mandat ein.

Begleitet wird dies von einem zivilen Katastrophenschutz und der Einführung eines Friedensdienstes nach dem deutschen Modell. Politisch setzt sich Österreich für eine zivile Präventionsagenda ein. Kein Staat wäre gegenüber der internationalen Gemeinschaft solidarischer. Für den Rest der Armee gilt Immanuel Kants Zielsetzung: „Stehende Heere sollen mit der Zeit ganz aufhören.“ Dies ist keineswegs problematisch. Nach Maßgabe des Stifters des Friedensnobelpreises soll man nämlich genau dafür einen Friedensnobelpreis erhalten.“ (S. 75)



Dr. Thomas Roithner ist Politologe an der Universität Wien, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler sowie Friedensforscher. ROITHNER

Quelle: Vorarlberger Kirchenblatt, Walter L. Buder: Mit Sicherheit – aber ohne Schießgewähr ... Ansichten eines Friedensforschers, 15. Februar 2018, Seite 21.

7.

## Sicherheit, Supermacht und Schießgewähr

**BUCHTIPP**

**Supermacht und Schießgewähr**

Der Globus wird gleichzeitig amerikanisiert, europäisiert und sinisiert. Militärmacht und Wirtschaftsmacht sind mehr denn je kommunizierende Gefäße. Das sind die Linien, entlang derer der Friedensforscher Thomas Roithner in seinem neuen Buch analysiert. Vom globalen Handel, Ressourcensicherung über Flüchtlinge bis zur Verbrecherjagd im Internet erhält die Armee mehr Befugnisse, mehr Geld und mehr Muskeln. Die EU sichert ihre Interessen mit einem Rüstungs-

fonds, ein militärisches Kerneuropa samt Budgetaufstockung. Für die Öffentlichkeit mutiert diese Rüstung nahezu unbemerkt zur Verteidigung. Friedensunion sieht anders aus, meint Roithner.

Die in „Sicherheit, Supermacht und Schießgewähr“ gesammelten journalistischen Beiträge (unter anderen aus der FURCHE) unterbreiten auch friedenspolitische Vorschläge. Wie weiter nach dem Verbotsvertrag für Atomwaffen? Waffen hat die Welt genug. Warum keine zivilen Friedensfachkräfte im neutralen Österreich einführen? Expertise wäre da.



Und warum ständig kurzatmig und hilflos hinter Konflikten herhecheln, anstatt mehr Perspektiven für die zivile Krisenprävention? Ja, warum eigentlich nicht?

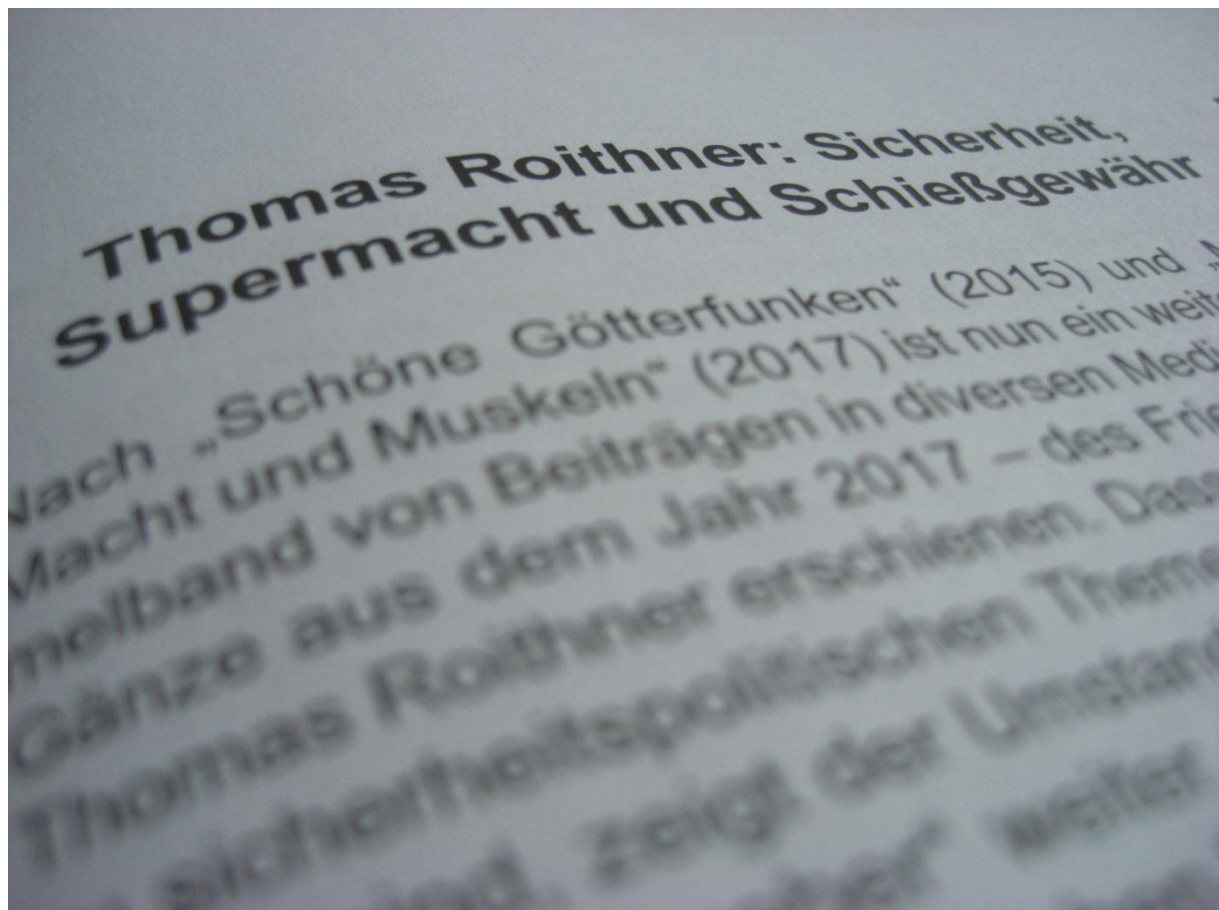
*Sicherheit, Supermacht und Schießgewähr*  
Krieg und Frieden am Globus  
Von Thomas Roithner, myMorawa 2018.

Quelle: Die Furche. Die Österreichische Wochenzeitung  
Nr. 13/2018, 29.3.2018, Seite 11, [www.furche.at](http://www.furche.at)

**DIE FURCHE** FOKUS  
ENTSCHEIDUNG SEIT ÜBER 60 JAHREN DIALOG  
FEUILLETON  
DOSSIER



Quelle: Die Furche. Die Österreichische Wochenzeitung, „Supermacht und Schießgewähr“, Nr. 13/2018, 29.3.2018, Seite 11.



8.

## Sicherheit, Supermacht und Schießgewähr



Friedensforscher Thomas Roithner beschreibt in seinem neuen Werk die Hintergründe der aktuellen Herausforderungen der nationalen und internationalen Sicherheitspolitik. Die Perspektive, die Roithner dabei einnimmt, ist von einem idealistischen Ansatz geprägt, gemäß dem er die Ursachen und Auswirkungen, aber auch mögliche zukünftige Entwicklungen, skizziert.

Das Buch ist – so wie das Vorgängerwerk „Märkte, Macht und Muskeln“ – eine Zusammenfassung von journalistischen Artikeln, die bereits in verschiedenen Zeitungen und Fachzeitschriften veröffentlicht wurden. Das mag auf den ersten Blick ein wenig einfach klingen, ist aber bei genauer Betrachtung ein kluger „Schachzug“. Schließlich werden dadurch Texte verfügbar und zitierbar, die ansonsten unter tausenden Artikeln untergehen würden. Aufgrund dieses Formates wiederholen sich zwar einige Themen, die jedoch bei jedem Kapitel aus einer anderen Perspektive betrachtet werden. Ein Beispiel dazu ist der Verbotsvertrag für Atomwaffen der Vereinten Nationen, der hinter dem Rücken der Atommächte des Sicherheitsrates in der UN-Generalversammlung beschlossen wurde.

Obwohl der Autor und habilitierte Doktor der Politikwissenschaft über ein breitgefächertes und fundiertes akademisches Gerüst verfügt, ist er – da er auch als Journalist tätig ist – in der Lage komplexe Sachverhalte kurz, bündig und leicht verständlich mit wenigen Worten zu beschreiben. Ein Beispiel ist das Kapitel „Sicherheit in Seide“. Darin beschreibt er die aktuelle realistische Logik der internationalen Politik am Beispiel der Seidenstraße, die derzeit von China errichtet wird, in nicht einmal 500 Wörtern und etwa drei Minuten Lesezeit.

Mit einem bemerkenswerten Theorieansatz behandelt Roithner die aktuelle „Krise“ der EU. Diese interpretiert er als einen Hierarchisierungsprozess innerhalb der Union, der nach dem Muster abläuft: Wer sich umso stärker für eine politische Union auf allen Ebenen einsetzt, der wird in Zukunft die bessere Position innerhalb dieser Staatengemeinschaft einnehmen. Auch wenn der Machtkampf zwischen den beiden großen Staaten Deutschland und Frankreich wohl entschieden sein dürfte, so sind die Plätze drei bis 27 wohl noch nicht vergeben und die (grundsätzlich) progressive Haltung der österreichischen EU-Politik kann durchaus so verstanden werden, dass man gerne einen Platz auf dem Stockerl hätte.

Der Autor kommt bei seinen Ausführungen ohne böse Kritik auf die aktuelle Politik aus, versteht es „sympathisch“ und dennoch kritisch zu schreiben und stellt dabei viele Fragen, die zum Nachdenken anregen. Lobende Worte findet Roithner für das Engagement von Bundeskanzler Sebastian Kurz (bei Redaktionsschluss des Buches noch Außenminister) und dessen Anti-Atomwaffen-Initiative, mit der er sich international nicht nur Freunde machte, aber bewiesen hat, dass Werte manchmal über Machtinteressen stehen. In diesem Zusammenhang ist es bemerkenswert, dass alle EU-Mitglieder, die auch NATO-Mitglieder sind, gegen den Deal gestimmt haben und dabei einen „bunten Strauß“ an Ausreden hatten. Auf Grundlage dieses Umstandes beschreibt Roithner das Militärbündnis NATO als Hebelmechanismus für US-Interessen, der in die EU wirkt und dadurch auch neutrale Staaten wie Österreich auf NATO-Linie bringt.

Roithner beschreibt die aktuellen wirksamen Macht- und Gewaltstrukturen, die auf einer kaum sichtbaren und deshalb kaum wahrnehmbaren Ebene ablaufen. Deren Auswirkungen sind jedoch real und spürbar, obwohl davon nur eine kleine Elite profitiert. Gerade deshalb ist es dieses Buch wert gelesen zu werden, da es - wenn auch auf Grundlage eines links-idealistischen Theoriekorsetts und somit nicht wertfrei - hinter die Kulissen blickt.

Das Werk ist eine passende Komplementärliteratur für jene, die Sicherheitspolitik vor allem in einem realistisch-militaristischen Ansatz denken und somit auch für militärische Führungskräfte geeignet. Gerade in Zeiten, in denen das Bundesheer seine Bildungsinstitutionen als universitär verstanden wissen will, muss es sich kritischer Denkansätze zum Thema Verteidigung und Sicherheit stellen. Nur dadurch können jene Diskussionen in Gang gesetzt werden, die das Fundament jeglicher akademischer Bearbeitung von Themen sind – auch im Bereich der Sicherheit und Verteidigung – und das Fundament einer ganzheitlichen Betrachtung dieses Themenfeldes darstellen.

148 Seiten, 12 x 19 cm, broschiert, € 12,99, ISBN 978-3-99070-328-1, Morawa Lesezirkel, Wien 2018

-keu-

Quelle: Truppendienst. Magazin des Österreichischen Bundesheeres.  
Herausgegeben vom Bundesministerium für Landesverteidigung,  
<https://www.truppendienst.com/themen/beitraege/artikel/sicherheit-supermacht-und-schiessgewaehr/> (18.10.2018)



**Thomas Roithner**  
**Sicherheit, Supermacht und Schieß-**  
**gewähr. Krieg und Frieden am Globus,**  
**in Europa und Österreich, Wien, 2018**

Der Friedensforscher und habilitierte Politikwissenschaftler Thomas Roithner war Referent bei der Tagung »Wie sind die Europäischen Friedensvisionen noch zu retten? Herausforderungen für die europäische Zivilgesellschaft« (29.-31.3.2019). Im dem vorliegenden Band sind 16 verschiedene journalistische Beiträge Roithners versammelt, die auch friedenspolitische Vorschläge bein-

halten. Roithner ist der Meinung, dass das oft als Friedensunion beschworene Europa dieser Selbsttitulierung nicht standhält. Er fragt, warum von Europa aus nicht mehr zivile Krisenpräventionen ausgehen und Friedensperspektiven entwickelt werden. In den vier Kapiteln (Krieg und Frieden am Globus, Krieg und Frieden in Europa, Krieg, Frieden und Atomwaffen und Krieg und Frieden in Österreich) analysiert der Autor die veränderte Lage durch den neuen Spielmacher Trump und die chinesische Seidenstraßenpolitik auf der einen Seite und die Reaktionen der europäischen Länder auf die neuen Herausforderungen. Roithner beschreibt, wie er sich ein offenes und ziviles Kerneuropa vorstellt. S.a. Kommentar, S. 30.



Roithner Thomas: Wie viel Militär braucht der Friede?, in: Evangelische Akademie Bad Boll (Hrsg.): SYM. Magazin der Evangelischen Akademie, Nr. 2/2019, Bad Boll, Seite 30.

Quelle: Evangelische Akademie Bad Boll (Hrsg.): SYM. Magazin der Evangelischen Akademie, Nr. 2/2019, Bad Boll, Seite 28.  
<https://www.ev-akademie-boll.de/service/publikationen/magazin-sym.html>